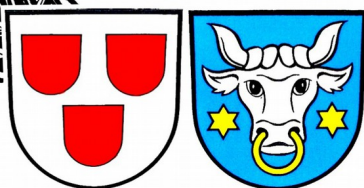




**Historischer Verein für Mittelbaden e.V.
Mitgliedergruppe Schiltach/Schenkenzell**



www.geschichte-schiltach-schenkenzell.de

**Viele aufmerksame Besucher bei unserer Foto-Ausstellung
„Bekannte und verborgene Klein- und Kulturdenkmale
in Schiltach und Schenkenzell“
vom 27. bis 30. Juni 2015**

von Reinhard Mahn

Als seinen Beitrag zum neunten Schiltacher Stadtfest hat der Historische Verein übers Festwochenende und den anschließenden „Peter-und-Paul“-Markt im Schiltacher Rathaus-Foyer eine umfangreiche Foto-Ausstellung präsentiert. Gezeigt wurden vier Tage lang Aufnahmen von Klein- und Kulturdenkmälern sowie markanten Grenzsteinen aus Schiltach, Lehengericht, Schenkenzell und Kaltbrunn.

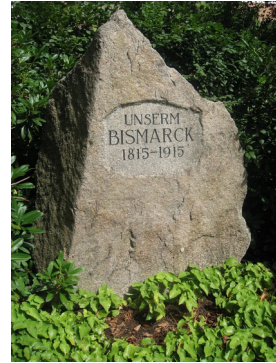
Gut 250 interessierte Besucher aus der ganzen Region sowie viele auswärts lebende Schiltacher nutzten die Gelegenheit, sich einen Überblick über Kleindenkmale unserer näheren Heimat zu verschaffen. Oft ergaben sich dabei spontan aufschlussreiche Gespräche und Diskussionen zu bisher unbekannten Details und Hintergründen. Daneben wurden aktuelle Bände der Vereinszeitschrift „Die Ortenau“, der brandneue Registerband sowie Bücher aus der zwischenzeitlich stattlichen Reihe „Beiträge zur Geschichte der Stadt Schiltach“ zum Verkauf angeboten.

Mitglieder des Initiativkreises hatten eine Ausstellungskonzeption erarbeitet, die zum einen beispielhafte Kleindenkmale von allen vier Gemarkungen zeigten, zum anderen die Motive unterschiedlichen Themenbereichen zuordneten. Die Präsentation beleuchtete die Themenschwerpunkte technisch-wirtschaftliche Bauwerke, Verkehrsinfrastruktur, Kleingebäude, Wasserversorgung, religiöse und weltliche Erinnerungssteine und Denkmale, Bergbau und natürlich Landes- und Gemarkungsgrenzsteine.

Die auf insgesamt 13 Stellwandflächen gruppierten über 140 Fotografien stammten aus den Jahren 2012 und 2013. Damals waren im Zuge der vom Landkreis Rottweil initiierten Erfassung von Kleindenkmälern unter Federführung des Landesamtes für Denkmalpflege in Esslingen auch in den Gemeinden Schiltach und Schenkenzell monatelang acht ehrenamtliche Erfasser unterwegs, die die Objekte registrierten, fotografierten und in Aufnahmebögen dokumentierten.

Das Gros der Fotografien lieferten dabei Hans Harter, Reinhard Mahn, Willy Schoch und Klaus Wolber, ergänzende Aufnahmen stammten von Jürgen Hils und Matthias Zizelmann.

Manchen der aktuellen Fotos im Format DIN A4 konnten verdeutlichend alte Bilder, Zeichnungen, Skizzen und Texte beigelegt werden. Die Koordination und die ansprechende grafische und gestalterische Umsetzung der Ideen oblag dabei unserem Mitglied Klaus-Ulrich Neeb.



Eine exakte Definition des Begriffes „Kleindenkmal“ existiert im engeren Sinne eigentlich gar nicht. Im Allgemeinen werden darunter ortsfeste, freistehende, kleine oder größere, von Menschen gefertigte Gebilde aus Stein, Metall oder Holz verstanden, die einem bestimmten Zweck dienen oder an Personen erinnern. Über die Jahrhunderte entstanden so viele kleine Bau- und Kunstwerke, technische Vorrichtungen und Denkmale, die in ihrer Art oft unauffällig aber liebenswert sind, manchmal noch immer nützlich, in anderen Fällen bloße Relikte aus vergangenen Zeiten. In besiedeltem Gebiet wie in Feld, Wald und Flur sind sie wichtige, mitunter auch identitätsstiftende Bestandteile unserer Kulturlandschaft, wobei das Alter der Objekte nur eine untergeordnete Rolle spielt.

Alleine oder im Team machten sich die Erfasser an die zeitintensive und zuweilen auch schweißtreibende Arbeit. Dabei konnte so manches Kleinod entdeckt oder zumindest aus einer ganz neuen Perspektive erlebt werden. Im Bereich der Stadt Schiltach wurden etwa 150 Kleindenkmale und über 170 Grenzsteine erfasst, wobei der Grenzverlauf rechts der Schiltach – gegen Schramberg und Aichhalden hin – von dortigen Kollegen dokumentiert wurde. In Schenkenzell zählte der gut organisierte Trupp 121 Kleindenkmale und vom Zollhaus bis auf den Rossberg unglaubliche 439 Grenzsteine.

Ziel der Ausstellung war einerseits, auf diese oft unscheinbaren Zeitzeugen aufmerksam zu machen und Interesse an ihnen zu wecken, andererseits die Bevölkerung für den Erhalt dieser teils einzigartigen Kulturschätze unserer Heimat zu sensibilisieren. Denn sie sind vielfältigen Gefahren ausgesetzt, weshalb es besonders wichtig ist, ein wachsames Auge auf sie zu haben und falls erforderlich, auch auf Bedrohungen und Beschädigungen aufmerksam zu machen.

**Kleindenkmale –
ein Schatz, den es zu pflegen und zu erhalten gilt!**

Der Initiativkreis dankt der Stadtverwaltung für die Überlassung des Foyers, allen Helfern für ihr außerordentliches Engagement und den zahlreichen Besuchern für ihr Interesse, ihre fachkundigen Hinweise und hilfreichen Anregungen.

Fotogalerie:



Eine Ausstellung entsteht: Mitglieder des Initiativkreises bei der Bildauswahl



Das exakte Platzieren der Fotos gestaltete sich zeitaufwändig ...



Die Stellwände nehmen langsam Gestalt an ...



Vor dem Rathaus: Etwas Werbung in eigener Sache ...



Im Foyer waren die Fotografien themenbezogen ...



... auf den dekorativen Stellwänden angeordnet



Großes Interesse zeigten die Besucher ...



... an den bekannten und verborgenen „Schätzen“ unserer Heimat. Alle Fotos: Mahn

Schiltach, den 21. Juli 2015